

# Energierregion Birsstadt hilft mit alten Velos in Afrika

Ende August haben die acht Gemeinden der Energierregion Birsstadt eine grossangelegte Sammelaktion für ausranierte Velos durchgeführt. Der Aufwand für die Gemeinden ist gering, Erfolg und Imagegewinn umso grösser.

Eveline Z'Graggen wollte das alte Velo ihrer verstorbenen Mutter nicht einfach verschrotten. Umso glücklicher war die Arlesheimerin, als sie von der Velosammelaktion ihrer Gemeinde erfuhr. Genauer: der Energierregion Birsstadt. Das ist ein Verbund von acht Basler Vorortsgemeinden, die sich nicht nur in Energiebelangen annähern. Der Schwerpunkt in

diesem Jahr ist die Mobilität. Darum führten sie Ende August im Rahmen dieser interkommunalen Zusammenarbeit eine Velosammlung durch. Die hatte zum Ziel, ausranierte Velos aus den staubigen Ecken der Velokeller zu bergen und in Afrika einer neuen Nutzung zukommen zu lassen. Federführend dabei war die Gemeinde Arlesheim.

«Die Velosammlung passt perfekt in das Konzept der Energierregion», erklärt Marcel Leutwyler, Leiter Umwelt und Facility Management der Gemeinde Arlesheim. «Dadurch helfen wir, Mobilität in anderen Ländern zu gewährleisten, und belegen, dass acht Gemeinden eng und erfolgreich zusammenarbeiten können.» Letzteres alleine ist mehr als eine Randnotiz: «Dass so viele Gemeinden gemeinsam eine Sammelaktion durchführen, ist ein Novum», erklärt Michel Ducommun, Programmleiter Afrika bei Velafrica. Die Organisation sammelt die abgegebenen Velos, bereitet sie auf und verschifft sie anschliessend nach Afrika, wo sie den Endschliff verpasst bekommen und ab 40 Franken verkauft werden (siehe Box). Sie erleichtern das Leben ihrer Besitzer deutlich, Schulen, Ärzte und Märkte sind in ländlichen Gegenden



Ein Sammelanlass von Velafrica in Zürich.

Bild: Peter Camenzind

## Velos sind «mtaji»

Die Organisation Velafrica ist Teil von Sinnovativ, der Stiftung für soziale Innovation mit Sitz in Bern. Velafrica sammelt seit über 20 Jahren Velos in der Schweiz, die nicht mehr gebraucht werden. Seit 1993 der erste Container mit 300 Recyclingvelos die Schweiz in Richtung Ghana verliess, folgten über 130000 weitere Drahtesel.

Velafrica arbeitet in der Schweiz mit sozialen Einrichtungen zusammen, ein Netzwerk von rund 30 Partnern hilft beim Sammeln und Aufbereiten der Velos. In Afrika sind es 12 Partner, in den Werkstätten entstehen Ausbildungs- und Arbeitsplätze im Bereich der Velomechanik. Aktuell verschifft Velafrica jährlich rund 15000 fahrtüchtige Velos nach Burkina Faso, Eritrea, Gambia, Ghana, Madagaskar und Tansania. Eine Wirkungsstudie, die in Tansania durchgeführt wurde, belegt den immensen Impact der Organisation. Dort ist das Velo für viele Menschen «mtaji», stellt die Studie fest: «unersetzlich».

*Ihu*



oft eine Tagesreise zu Fuss entfernt. So entstehen Schwellenarbeitsplätze in der Schweiz, Ausbildungsplätze in den Zielländern und vor allem keine einseitigen Abhängigkeiten, wie sie oft in der klassischen Entwicklungshilfe kritisiert werden. Velos, für die es in Afrika wenig Verwendung gibt, werden übrigens aufbereitet und in der Schweiz verkauft, der Erlös fliesst in das Projekt zurück.

**Velafrica ist gut organisiert**

«Natürlich wollen wir uns in der Region gut verkaufen: Der Imagegewinn ist ein klarer Nutzen für die Gemeinden, und der ist gross», umschreibt Marcel Leutwyler einen weiteren Vorteil. Gerade die Botschaft, die eine solche Aktion nach aussen habe, sei für Gemeinden wichtig, erklärt Claudia Meyr, Kommunikationsverantwortliche bei Velafrica.

Dem gegenüber steht der Aufwand. Leutwyler, der die Velosammlung in den acht Gemeinden koordiniert hat, lächelt: «Velafrica ist so gut organisiert, dass wir kaum Ressourcen aufzuwenden brauchen.» Er spricht von zwei vorgängigen Sitzungen zwecks Koordination, etwas Medienarbeit, der Gestaltung von Werbeplakaten.

In Arlesheim fand die Sammlung anlässlich des jährlichen Flohmarkts statt, Mitglieder der Umwelt- und Energiekommission, eines Beratungsgremiums des Gemeinderats, nahmen die Velos während eines Tages im Werkhof entgegen, gleich lief es in Dornach. Andere Gemeinden öffneten ihre Werkhöfe für eine ganze Woche.

**Auf Gemeinden angewiesen**

«Es ist wunderbar, wenn mein altes Velo jemandem nützt – einem Kind für den Schulweg oder einer Frau, um ihre Waren auf den Markt zu transportieren», erklärt Eveline Z'Graggen. Ihr Velo war eins von 80, die anlässlich der Sammlung in Arlesheim abgegeben wurden, insgesamt brachten es die Birsstadt-Gemeinden auf 822 Velos.

Claudia Meyr freuts: «Durch diese Sammlung füllten die Gemeinden alleine fast zwei Container; grossartig.» Sie betont, wie sehr Velafrica auf das Engagement der Gemeinden angewiesen ist. «Natürlich wünschen wir uns, dass noch mehr Gemeinden Sammelaktionen organisieren, denn sie haben das Gewicht und die Infrastruktur.» Auch permanente Sammelstellen existieren, die Stadt Bern etwa betreibt eine.

Lucas Huber

**Energieregion Birsstadt**

Die acht Birseck-Gemeinden Aesch, Arlesheim, Birsfelden, Dornach, Münchenstein, Muttenz, Pfeffingen und Reinach arbeiten als Energieregion Birsstadt zusammen. Organisiert sind sie als Zweckverband. Sie verfolgen gemeinsame Projekte im Energiebereich. 2015 steht die Kooperation der Gemeinden unter dem Schwerpunktthema Mobilität.

Ihu

*Die Velos werden aufbereitet und danach für den Transport in Container verladen.*

*Bilder: Velafrica*

